



Journalistischer Umgang mit „Querdenken“ und Verschwörungserzählungen



Digitaler Workshop für Medienschaffende

*Im Zuge der Pandemie sind Journalist*innen zur Zielscheibe von verschwörungsideologischen Erzählungen und rechtspopulistischen Argumentationsmustern geworden. Dabei wird nicht nur die journalistische Arbeit, der berufliche Ethos und die redaktionelle Zugehörigkeit öffentlich diskreditiert, sondern auch heftig über Grenzen von Presse- und Meinungsfreiheit debattiert. Querdenker und Verschwörungsideologen, Pandemieverharmloser und Rechtsextreme wechseln beliebig die Seiten, indem sie sich mal als „Opfer“ mal als „Aufklärer“ der Bewegung inszenieren. Journalistische Arbeit ist in diesen Zeiten besonders anspruchsvoll. Die ständige Selbstvergewisserung der eigenen Position ist ebenso herausfordernd wie die andauernden demokratischen Aushandlungsprozesse.*

Doch wie umgehen mit der mitunter aggressiven Szene?

***Volker Siefert**, freier Journalist (hr), recherchiert zu der Szene. Im Workshop wird er einen Einblick in die Querdenken-Bewegung geben und das Zusammenspiel zwischen „Alternativen Medien“ und der Querdenker/Verschwörerszene beleuchten. Der Workshop bietet Grundlagen für den redaktionellen Alltag und Ideen zum Umgang mit Anhängern der Szene. Es gibt Gelegenheit zum Austausch und der Vernetzung untereinander mit dem Ziel, die eigene Resilienz zu stärken.*

*Die Regionalstelle Süd des „Beratungsnetzwerks Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“ steht dabei für die kollegiale Beratung ebenso zur Verfügung wie Kolleg*innen der Deutschen Journalistinnen- und Journalisten-Union (dju) unter dem Dach von ver.di.*

Datum: Samstag 26.06.2021

Uhrzeit: 10:00 – 13:00 Uhr

Ort: Videoplattform Zoom

Anmeldung unter: kontakt@regionalstelle-sued.de

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms

